

okay-news / Integration in Vorarlberg, Nr. 16 (Jänner 2007)

Produktion und inhaltliche Verantwortung: **okay. zusammen leben** / Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit), Redaktion: Johannes Inama joh.inama@okay-line.at, Eva Grabherr eva.grabherr@okay-line.at

Inhalt:

okay. zusammen leben

- Voraussetzungen für die Errichtung einer ersten islamischen Begräbnisstätte in Vorarlberg geschaffen
- Buch- und Projektpräsentation "2 get here"
- Programm „BrückenbauerInnen“: DolmetscherInnen für Kindergärten und Schulen
- Neues aus dem Programm „okay. zusammen lernen“
- Neubeginn der 3-teiligen Seminarreihe "Türkeistämmige MigrantInnen in Amt, Beratung und Betreuung" in Schloss Hofen
- Forschungsprojekt „The Integration of the European Second-generations (TIES)“

Verein Aktion Mitarbeit

- Symposium im Rahmen der Reihe "Globalisierung und die Spielräume lokaler Politik"

Vorarlberg

- Projektstelle "Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit" an der entstehenden Pädagogischen Hochschule Feldkirch
- Integrationsrelevante Angebote an den Pädagogischen Instituten in Vorarlberg für das Sommersemester 2007
- Weiterbildung in Schloss Hofen: Behinderung und Migration
- FEMAIL-Angebote für Migrantinnen
- Dornbirn – Bhubaneshwar. Ein dokumentarischer Musik-Reise-Film

Weiteres

- Wettbewerb 2007: Europasiegel für innovative Sprachenprojekte
- Akademielehrgang "Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache an allgemein bildenden höheren Schulen"
- Neue Studien zu Integrationsfragen
- „Charta der Vielfalt“: Wirtschaftsunternehmen als Integrationsakteure
- Festival der Regionen 2007 – Fluchtwege und Sackgassen vor Ort

Terminkalender

okay. zusammen leben

Voraussetzungen für die Errichtung einer ersten islamischen Begräbnisstätte in Vorarlberg geschaffen

In ihrer Gemeindevertretungssitzung vom 28. November 2006 beschloss die Gemeinde Altach den Verkauf eines Grundstücks an den Vorarlberger Gemeindeverband zur Errichtung eines ersten islamischen Friedhofs in Vorarlberg. Damit schuf sie die entscheidende Voraussetzung zur Verwirklichung einer ersten rituell korrekten islamischen Begräbnisstätte, die Muslimen und Musliminnen aus allen Vorarlberger Gemeinden offen stehen wird. Das Grundstück liegt am Ortsende von Altach im Grenzbereich zu den Gemeinden Hohenems und Götzis. Die Trägerschaft des Friedhofs wird eine konfessionelle sein. Die islamischen Gemeinschaften Vorarlbergs und die Religionsgemeinde Bregenz der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ) werden einen gemeinsamen Trägerverein bilden. Die Begräbnisstätte soll 2008 eröffnet werden.

„okay. zusammen leben“ hat einen Info-Folder "Eine Begräbnisstätte für Muslime und Musliminnen in Vorarlberg" zur Information der Vorarlberger Bevölkerung produziert. Er kann auch in mehreren Exemplaren bestellt werden. Weiters vermittelt die Projektstelle auf Anfrage gerne FachreferentInnen für Vorträge und Informationsveranstaltungen zum Thema in Vorarlbergs Gemeinden.

Bestellung Info-Folder und Anfrage FachreferentInnen:

Elisabeth Strauss, Tel. ++43-5572-398102, E-mail: elisabeth.strauss@okay-line.at

Weitere Unterlagen und Informationen zum Errichtungsprozess:

www.okay-line.at / Modul „Aktuelles“

Buch- und Projektpräsentation "2 get here"

am 18. Jänner 2007 von 18.30 bis ca. 20.00 im Pförtnerhaus Feldkirch

Das Buch "2 get here" präsentiert 22 ausgewählte Beispiele aus der Interkulturellen Jugendarbeit Vorarlbergs. Die Projektbeschreibungen und Analysen vermitteln die zentralen Erfolgsindikatoren, wie z.B. Zielgruppen-, Ressourcen- und Prozessorientierung, in anschaulicher Weise und dienen somit als Leitfaden für die Konzeption, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit und angrenzender Handlungsfelder. "2 get here" verweist auf den Prozess und zugleich auf das Ziel, im Einwanderungsland anzukommen und sich hier zu Hause zu fühlen. Die einzelnen Projekte handeln von der Suche nach Heimat, Anerkennung, Identität und Orientierung und tragen damit zum "2 get here", zum "wahrhaften" Ankommen bei.

Herausgeber und Veranstalter:

koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung

okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Programm:

- Einführung: Sabine Liebentritt, koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung, Eva Grabherr, okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration

- Statement: Tansel Terzioglu (geboren in Istanbul, aufgewachsen in Götzis, derzeit Journalist in Brüssel)
- Buch- und Projektpräsentation: Sagara Rümmele, koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung, Simon Burtscher, okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration
- Statement: Landesrätin Greti Schmid
- Ausklang mit Buffet

Anmeldung und Information:

okay. zusammen leben, Tel.: ++43-5572-398102, E-Mail: office@okay-line.at

Programm „BrückenbauerInnen“: Dolmetscherinnen für die Elternarbeit in Spielgruppen, Kindergärten und Volksschulen

„okay. zusammen leben“ vermittelt Dolmetscherinnen zur Unterstützung der Arbeit mit Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund an Kinder- und Spielgruppen, Kindergärten und Volksschulen. Im Vordergrund steht der Einsatz bei Elternabenden. Die derzeit im Pool vertretenen Sprachen sind Türkisch, Russisch und Tschetschenisch. Auf Anfrage können auch Dolmetscherinnen für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch vermittelt werden. „okay. zusammen leben“ berät die Bildungsinstitutionen auch in der Frage, wie Eltern mit Migrationshintergrund als Zielgruppe der Elternarbeit erreicht werden und übernimmt Übersetzungen für Einladungen zu Elternabenden.

Informationen zum Programm und Beratung:

Elizabet Hintner, Tel. ++43-5572-398102-6, E-mail: elizabeth.hintner@okay-line.at

Neues aus dem Programm „okay. zusammen lernen. Programm zur Unterstützung von Deutsch- und Orientierungskursen in Vorarlbergs Gemeinden“:

Weiterbildungsveranstaltung für KursleiterInnen niedrigschwelliger Deutschkurse in den Gemeinden

Unterrichtsmaterialienworkshop mit Kursleiterin Beate Bröll

Beate Bröll wird neue, erweiterte Materialien zum Unterrichtsmaterial „Von Mund zu Mund. Erste Sprachhilfe für Deutsch-Neulinge“ präsentieren.

Termin: Freitag, 2. Februar 2007, 15.00 bis 18.00 Uhr, Europäisches Sprachenzentrum der Volkshochschule Götzis (Vorarlberger Wirtschaftspark)

Vorschau auf das Sommersemester 2007:

Workshop „Lernmotivation im Deutschunterricht für MigrantInnen“ mit Dr. Wilfried Krenn (Universität Graz).

Umfangreiches erweitertes Lehrmaterial für Kursleiterinnen zum Unterrichtsmaterial „Von Mund zu Mund. Erste Sprachhilfe für Deutsch-Neulinge“ entwickelt

Elisabeth Allgäuer-Hackl hat mit erfahrenen Kursleiterinnen für niedrigschwellige Deutschkurse in den Gemeinden ein umfangreiches Lehrmaterial zur Ergänzung der Mappe „Von Mund zu Mund“ entwickelt. Einführung in dieses Material und Beratung für Kursleiterinnen in allen methodischen und didaktischen Fragen: jeden Freitag, 14.30 bis 18.00 Uhr, Europäisches Sprachenzentrum der Volkshochschule Götzis (Vorarlberger Wirtschaftspark),

Information und Anmeldung zu den Veranstaltungen: Volkshochschule Götzis, Vorarlberger Wirtschaftspark, A-6840 Götzis, Tel.: ++43-5523-551508-18, E-Mail: daf@vhs-goetzis.at

Neubeginn der 3-teiligen Seminarreihe "Türkeistämmige MigrantInnen in Amt, Beratung und Betreuung"

Eine Kooperationsveranstaltung von "Schloss Hofen – Soziale Arbeit und Beratung" und "okay. zusammen leben".

Das in drei Modulen aufgebaute Seminar beschäftigt sich mit den kulturellen und sozialen Dimensionen der Kommunikation mit Migranten und Migrantinnen als "KundInnen" öffentlicher Einrichtungen: sei es in der Verwaltung, in Beratungs-, Betreuungs- oder in Bildungsinstitutionen.

Modul 1 (Nachmittag) ist den herkunftskulturellen Dimensionen der Kommunikation gewidmet, im Speziellen dem Familiensystem, Religion, Kultur und Erziehungsverständnis bzw. Gesundheits- und Krankheitsverständnis.

Modul 2 (Nachmittag) bietet Analyse- und Verstehenshilfen für die sozialen Dimensionen der interkulturellen Kommunikation. Dabei wird der Fokus auf die Schwierigkeiten, Probleme und Herausforderungen gelegt, die sich im Zuge der Integration in ein neues Land ergeben.

Modul 3 ist ein ganztägiges Trainingsmodul zu Themen der interkulturellen Kommunikation, in dem die Lernerfahrungen der ersten beiden Module zusammengeführt und anhand von Beispielen und "Stolpersteinen" aus der Berufspraxis der TeilnehmerInnen bearbeitet und vertieft werden sollen.

Zielgruppe: Fachkräfte in der Beratung bzw. Betreuung von MigrantInnen im Sozial- und Gesundheitswesen, bei Ämtern und Behörden.

13.04.2007 13.00 – 18.00 Uhr

Modul 1a: Familiensystem türkeistämmiger Familien in der Migration

Das Seminar wird sich mit den Inhalten islamischer Kultur, Tradition und ihren Einflüssen auf die Erziehung befassen. Es werden Themen wie die Rolle der Frau, des Mannes und des Kindes in der islamischen Kultur behandelt, Norm- und Wertevorstellungen differenziert betrachtet und Unterschiede in der Erziehung dargestellt. Außerdem werden kulturbedingte Verständigungsschwierigkeiten aufgezeigt. Ein besseres Verstehen der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen soll den Zugang zu ihnen erleichtern und eine differenzierte Wahrnehmung der Zielgruppe ermöglichen.

Referent: Dr. Ilhami Atabay, München (D), Studium der Pädagoge, Psychologe und Soziologe, Lehrbeauftragter an der Fachhochschule und Uni München, Supervisor, interkultureller Trainer und Autor.

Informationen und Anmeldung (bis spätestens 2. März 2007):

Schloss Hofen - Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz, Kirchstraße 38, A-6900 Bregenz, Monika Seif, Tel.: 05574/43046/86, Ingrid Jäger, Tel.: 05574/43046/75

www.schlosshofen.at E-Mail: soziales@schlosshofen.at

Forschungsprojekt „The Integration of the European Second-generations (TIES)“

„The Integration of the European Second-generations (TIES)“ ist ein internationales Forschungsprojekt zur Erforschung der zweiten Generation von ZuwanderInnen an dem die Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Spanien, Schweiz und Schweden teilnehmen. In Österreich sind neben dem Land Vorarlberg die Städte Wien und Linz an der Untersuchung beteiligt.

TIES wird den Stand der Integration der zweiten Generation in verschiedenen gesellschaftlich relevanten Bereichen untersuchen. Schwerpunktmäßig werden Daten zu den Bereichen Ausbildung (Bildungskarriere und -hindernisse), Erfahrungen am Arbeitsmarkt, soziales Beziehungsnetzwerk (Partnerschaft, Eltern, Freundschaften), Wohnen und Nachbarschaft, Identität und Religion sowie politische Partizipation erhoben. In Österreich werden dazu türkische und aus dem ehemaligen Jugoslawien stammende junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 35 Jahren befragt werden. Bedingung ist, dass sie bereits in Österreich geboren wurden. Als Vergleichsgruppe werden gleichaltrige einheimische Erwachsene befragt. Da in allen Ländern der gleiche Fragebogen verwendet wird, lässt diese Untersuchung erstmalig einen internationalen Vergleich zu, bei dem die verschiedenen gruppen-, orts- und nationenspezifischen Effekte offen gelegt werden können. Im internationalen Vergleich wird ersichtlich, ob ein spezifisches Verhalten ethnisch bzw. gruppenspezifisch oder durch die institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen der Einwanderungsgesellschaft begründet ist. Da das Projekt die zweite Generation in jeweils zumindest zwei verschiedenen Städten pro Land untersucht, können auch Unterschiede innerhalb eines Landes festgestellt werden.

Die Bedeutung der Studie für die Integrationsfacharbeit in Vorarlberg

Repräsentative Daten für den Bereich der Migration und im speziellen für die zweite Generation sind auch in Vorarlberg in sehr unzureichendem Maß vorhanden. Mit der Teilnahme am TIES Projekt kann sich Vorarlberg Daten auf höchstem sozialwissenschaftlichen Niveau für die weitere Planung der Arbeit im Bereich Integration der zweiten Generation sichern und sich gleichzeitig auf internationaler Ebene in den Forschungsdiskurs einbringen. Davon wird die Planung von Maßnahmen in für die Integration essentiellen Bereichen wie Bildung und Arbeitsmarkt profitieren. Durch die Einbindung in das Forschungsnetzwerk kann sich „okay. zusammen leben“ als Wissens- und Vermittlungsort um eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Vermittlung der Forschungsergebnisse kümmern. TIES kann somit wichtige Impulse für die wissensbasierte Planung von konkreten Maßnahmen und Projekten in der Integrationsfacharbeit setzen sowie zu einer Versachlichung der Debatte beitragen.

Die Bedeutung der zweiten Generation für das Forschungsprojekt

Die Sensibilisierung und Beteiligung der zweiten Generation ist für den Erfolg der Studie von essentieller Bedeutung. „okay. zusammen leben“ wird sich deshalb um eine nachhaltige Einbindung der zweiten Generation in den Forschungs- und Vermittlungsprozess bemühen. Die zweite Generation soll nicht nur Mittelpunkt der Studie sein, sie wird sich auch in die Diskussion und Vermittlung der Ergebnisse einbringen. „okay. zusammen leben“ plant die Ergebnisse vorab mit interessierten Vertretern der zweiten Generation vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Neben möglichen Vermittlungsstrategien sollen auch Konsequenzen der Ergebnisse erörtert werden. Die Vertreter der zweiten Generation sollen dadurch nicht nur als „Forschungsobjekte“ sondern auch als Akteure der Forschungsvermittlung präsent sein.

Auskünfte: Mag. Simon Burtscher, okay. zusammen leben, Tel. ++43-5572-398102-5; E-Mail: simon.burtscher@okay-line.at

Verein Aktion Mitarbeit

Symposium im Rahmen der Reihe “Globalisierung und die Spielräume lokaler Politik”

Ein Projekt von Verein Aktion Mitarbeit und ÖGB Vorarlberg

Die von Kurt Greussing konzipierte und organisierte Veranstaltungsreihe bietet ein Forum für aktuelle Fragen zu den lokalen Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Globalisierung. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen im Herbst 2006 findet im März 2007 ein Symposium mit internationalen Referentinnen und Referenten statt:

Globalisierung: Politikfragen - Politikfelder - Aktionsfelder

Termin: Freitag - Samstag, 30.-31. März 2007,

Ort: Ritter-von-Bergmann-Saal, Hittisau

Weitere Informationen: <http://www.lok.or.at>

Vorarlberg

Projektstelle “Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit” an der entstehenden Pädagogischen Hochschule Feldkirch

Im Herbst 2006 wurde die Projektstelle “Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit” am SpEAK/PI Feldkirch eingerichtet. Sie soll in die entstehende Pädagogische Hochschule überführt werden.

Die Stelle bietet

- Beratung und Unterstützung bei Fragen zum interkulturellen Lernen und zum Unterricht für Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DAZ/DAF)
- Unterstützung bei Projekten
- Sprachförderung im Schuleingangsbereich
- Materialien- und Büchertipps für den Unterricht
- Best Practice Beispiele
- Fortbildung
- SCHILF-Veranstaltungen (z.B. Türkisch für LehrerInnen, Unterricht Deutsch als Zweitsprache)

Die Teammitglieder sind:

- Gerlinde Sammer, BAKIP . Beratung für KindergartenpädagogInnen
- Martine Durig, VS Bludenz Mitte: Beratung für VolksschullehrerInnen
- Elisabeth Allgäuer-Hackl, Beratung für HS/AHS

Jeden zweiten Mittwoch in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr steht eine der MitarbeiterInnen im SpEAK für Beratungen zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung sowie Auskunft über weitere Beratungsstunden unter: ++43-5522 75372-15, E-Mail: speak@peak.at

Integrationsrelevante Angebote an den Pädagogischen Instituten in Vorarlberg für das Sommersemester 2007

Pädagogisches Institut des Landes und Pädagogisches Institut des Bundes:

Verschwiegene und gesprochene Sprachen und der Deutscherwerb in der Migration – Selbstvertrauen und Sprachkompetenz

Immer wieder schneiden MigrantInnen aus der Türkei schwächer ab als SchülerInnen aus anderen Herkunftsländern. Welche geschichtlichen Hintergründe und kollektiven Schicksale hier bis in den Spracherwerb in der Migration hineinspielen und die Vorstellung eines Projekts, das Möglichkeiten aufzeigt, wie türkischsprachige Kinder durch Identitäts- und Selbstvertrauensstärkung höhere Sprachkompetenz erreichen können, sind Themen des Seminars.

Referentinnen: Katharina Brizic und Reva Akkus, Wien

Termin: Ende März 2007 (Das Seminar wird als aktuelles Seminar ausgeschrieben, ein genauer Termin wird am Ende des ersten Semesters bekannt gegeben.)

Pädagogisches Institut des Landes:

Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache in der Vorschule/Volksschule: Best Practice Börse: Erfolgreiche Beispiele aus dem Unterricht

Organisation: Martine Durig und IKL-Team

Termin: Mittwoch, 14.3.2007, 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Sprachen lernen mit Gefühl. Erfahrungen, Probleme, Fragen zum Thema Deutsch als Zweitsprache für mehrsprachige Kinder. Fachlicher Input zum Thema sowie Diskussion und Austausch.

Termin: Gruppe A: Dienstag, 17.4.2007, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Gruppe B: Freitag, 4.5.2007, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Zielgruppe: VolksschullehrerInnen (Vorschule)

Referentin: Irmtraud Große-Lindemann, Logopädin, Bad Waldsee/Deutschland

Organisation und Moderation: IKL-Team

Religionspädagogisches Institut:

Einen interreligiösen Dialog führen?!

Information und Reflexion über die Grundlagen des Dialogs aus christlicher Sicht, begleitet von Dr. Elisabeth Dörler, Christlich-Muslimisches Forum.

Termine:

1. März: Grundlagen des Dialogs (Geschichte, biblische Sicht des Fremden, kirchliche Dokumente)

15. März: Fundamentalismus in der Welt (Religion und Macht, Wirtschaft, Politik, Globalisierung)

29. März: Die multireligiöse Gesellschaft (österreich. Staat und Religion, Religionsrecht, Säkularisierung der Gesellschaft, Migration)

12. April: Verbindendes und Unterscheidendes (Familienstrukturen, Werte, Glaube und Kultur)

jeweils 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr im Bildungshaus Batschuns

Kontakt:

Pädagogisches Institut des Bundes in Vorarlberg, A-6807-Feldkirch, Carinagasse 11

E-Mail: sekretariat@pib.snv.at, Tel.: ++43-5522 75372 Fax ++43-5522/75372-16

<http://www2.vol.at/pivbg/>

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg, Liechtensteiner Straße 35, A-6800 Feldkirch, Tel.:

++43-5522 / 85238, E-Mail: sekretariat@pivlbg.cnv.at, <http://cms.vobs.at/piland>

Religionspädagogisches Institut, Reichenfeldgasse 8, A-6800 Feldkirch, Tel.: ++43-5522/76016

Fax: ++43-5522/76016-4, E-Mail: feldkirch@rpi.at bzw. rpi@kath-kirche-vorarlberg.at, Home-

page: www.rpi.at/feldkirch

Weiterbildung in Schloss Hofen: Behinderung und Migration. Behindertenhilfe in Familien mit Migrationshintergrund: Einfach oder einfach anders?

Das Landesbildungszentrum Schloss Hofen bietet im Sommersemester eine Veranstaltung an, in der sich die Teilnehmer mit der Vielfalt von Lebensformen von Menschen mit Migrationshintergrund und deren rechtlichen Rahmenbedingungen befassen und den strukturellen Rahmen der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung analysieren und daraufhin überprüfen, wie leicht oder schwer er den Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund macht. Informationen über das Verhältnis zur Behinderung in verschiedenen Herkunftsländern dienen als Brücke, um gemeinsam zu überlegen, mit welchen Haltungen der Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund erleichtert werden kann.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, Frühförderstellen, Interessensorganisationen, MigrantInnenselbstorganisationen und andere Interessierte

Referentin: Sabine Kriechhammer-Yağmur, Diplom-Pädagogin, Paritätisches Bildungswerk Frankfurt am Main (D), Leiterin des Projekts „Interkulturelle Öffnung der Behindertenhilfe“

Anmeldung bis spätestens 1. Juni 2007 an:

Schloss Hofen - Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz, Kirchstraße 38, A-6900 Bregenz, T. ++43-5574/43046-75, E-Mail: soziales@schlosshofen.at

FEMAIL-Angebote für Migrantinnen

Für Migrantinnen bzw. MultiplikatorInnen steht seit Mitte November 2006 ein Folder mit den FEMAIL-Angeboten auch in **türkischer** und **bosnisch/kroatisch/serbischer Sprache** zur Verfügung.

Diese neuen FEMAIL-Folder können ab sofort kostenlos unter ++43-5522/31002-0 während der Öffnungszeiten oder unter info@femail.at bestellt werden. Die Folder stehen auch zum Download auf der Website zur Verfügung.

Bei Bedarf und Voranmeldung steht bei den FEMAIL-Beratungen und Veranstaltungen kostenlos eine Dolmetscherin zur Verfügung. Weitere Informationen dazu beim Informations- und Beratungsteam von FEMAIL: FrauenInformationszentrum Vorarlberg e.V., Neustadt 38, A 6800 Feldkirch, Tel.: ++43-5522/31002-0, Fax: ++43-5522/31002-33, E-Mail: info@femail.at | www.femail.at

Dornbirn – Bhubaneshwar. Ein dokumentarischer Musik-Reise-Film

Dem Auftritt einer indischen Musik- und Tanzgruppe am Spielboden in Dornbirn im Jahr 2002 folgt im Jahr 2007 der Gegenbesuch einer Vorarlberger Musikgruppe in Indien. Das musikalische Programm, zusammengestellt von Ulrich Gabriel, besteht aus anspruchsvoller alpenländischer Volksmusik, sowie sakraler und weltlicher Kunstmusik. Einer der Impulsgeber der Projekts, der Gastronom Kamalakanta Mohanty, der seit mehreren Jahrzehnten in Dornbirn lebt, wird die Gruppe quer durch Indien führen. Die Reise der Vorarlberger Musiker wird filmisch dokumentiert werden. Am Projekt beteiligt sind unter anderem: Ulrich Gabriel, (Gesang, Klarinette, Percussion), Kamalakanta Mohanty (Emigrant, Restaurantbesitzer), Prof. Dr. Giridar Gamang (Musiker, Abgeordneter im indischen Parlament), Robert Polak (Kamera, Schnitt, Regie), Wolfgang Mörth (Kamera, Text)

Weitere Informationen: unartproduktion Dornbirn/Wien, Tel.: 0043-5572-23019, E-Mail: unart@unartproduktion.at, www.unartproduktion.at

Weiteres

Wettbewerb 2007: Europasiegel für innovative Sprachenprojekte des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums.

Der Wettbewerb ESIS wurde 1997 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um besonders innovative und qualitätsvolle Sprachenprojekte auszuzeichnen, die die Sprachkompetenz der BürgerInnen fördern. Es handelt sich um eine europaweite Aktion, an der mittlerweile 30 europäische Länder teilnehmen. In Österreich wird die Aktion vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum durchgeführt. Um das EUROPASIEGEL können sich Personen und Institutionen aus ganz Österreich und aus allen Bereichen (z.B. Schul- und Vorschulbereich, Universitäten und Fachhochschulen, Pädagogische Akademien und Institute, Erwachsenenbildung, Vereine, Behörden) bewerben, die neue Wege zur Förderung des Sprachenlernens beschreiten oder unterstützen.

Für das Jahr 2007 können Bewerbungen noch bis 6. April eingereicht werden. Weitere Informationen dazu: <http://www.oesz.at/esis>

Akademielehrgang "Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache an allgemein bildenden höheren Schulen (AHS)"

Die Arbeitsgemeinschaft für GermanistInnen beim Stadtschulrat für Wien initiierte und konzipierte gemeinsam mit LehrerInnen allgemein bildender höherer Schulen (AHS) und Lehrenden des Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien den Lehrgang für Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache. Es ist dies das erste Fortbildungsangebot, das sich speziell an AHS-LehrerInnen richtet und das als notwendige Reaktion auf Veränderungen der kulturellen und sprachlichen Zusammensetzung der SchülerInnen an den Wiener AHS entstand.

Für den dreisemestrigen Akademielehrgang, der 2005 am Pädagogischen Institut der Stadt Wien eingeführt wurde, verlieh das Österreichische Sprachen Kompetenz Zentrum im Jahr 2006 das Europasiegel für innovative Sprachenprojekte.

Weitere Infos: Arbeitsgemeinschaft der GermanistInnen beim Stadtschulrat für Wien. Koordination: Mag. Anna Lasselsberger, Tel.: +43-699-19578362, E-Mail: anna.lasselsberger@gmx.at
<http://www.pi-wien.at>

Neue Studien zu Integrationsfragen

„Migrationshintergrund, Minderheitenzugehörigkeit und Bildungserfolg. Forschungsergebnisse der pädagogischen Entwicklungs- und Sozialpsychologie“ (Janet Ward Schofield, AKI-Forschungsbilanz 5, Wissenschaftszentrum Berlin, 2006, www.aki.wz-berlin.de)

Dass Kinder und Jugendliche aus Einwandererfamilien schlechtere Bildungschancen haben, ist mittlerweile allgemein bekannt. Ebenso breit anerkannt ist die zentrale Bedeutung deutscher Sprachkompetenzen für Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Alleine auf den Spracherwerb aber sollten sich weder Ursachenanalyse noch Interventionsprogramme verlassen. Die 5. AKI-For-

schungsbilanz fasst relevante Studien zu weiteren Faktoren, die Bildungschancen beeinflussen, zusammen. Sie konzentriert sich dabei auf 3 wichtige Faktoren, denen Einfluss auf das Bildungsvverhalten von Kindern mit Migrationshintergrund nachgewiesen werden konnte:

1) „Negative Stereotypen“ (stereotype threat), welche die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe mit geringen intellektuellen Fähigkeiten in Verbindung bringen, können die schulischen Leistungen und die Schulkarrieren von SchülerInnen, die einen Migrationshintergrund haben, sowohl kurz- als auch langfristig erheblich beeinträchtigen. 2) „Erwartungseffekte“ (Lehrererwartungen) können schulische Leistungen markant beeinflussen. Kinder aus unteren sozialen Schichten und aus eingewanderten Familien oder ethnischen Minderheiten wie auch jüngere SchülerInnen scheinen besonders sensibel für Lehrererwartungen zu sein. 3) „Leistungsdifferenzierung mit unterschiedlichen Lehrplänen“ beeinträchtigt die Entwicklung leistungsschwächerer SchülerInnen.

„Muslims in the European Union. Discrimination and Islamophobia“ (European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia, <http://eumc.europa.eu>)

Im Dezember 2006 veröffentlichte das EUMC den Bericht "Muslims in the European Union. Discrimination and Islamophobia". Anders als der Titel erwarten lässt, fokussiert der Bericht nicht nur auf Diskriminierung und Islamophobie, sondern informiert auch über die sozialen Kontexte muslimischen Lebens in den Ländern der Europäischen Union. In einem ausführlichen Kapitel geht er auf die Anzahl der Muslime in den einzelnen Ländern der EU, deren demographische Struktur, die Bildungs- und Arbeitsmarktindikatoren der Gruppe sowie auf ihre Organisationsformen ein. Weiters listet er spezifische Integrationsmaßnahmen, diese Gruppe betreffend, in den einzelnen Mitgliedsländern auf.

„How Westerners and Muslims view each other“/13-Nation Pew Global Attitude Survey (Pew Research Center, Washington, <http://pewglobal.org/reports/>)

Der im Juni 2006 veröffentlichte Bericht basiert auf einer repräsentativen Umfrage von rund 14.000 Personen in 13 Nationen, durchgeführt im Frühjahr 2006: in Ländern mit einer mehrheitlich muslimischen Bevölkerung und in Ländern der westlichen Welt. In den westlichen Ländern wurden auch Befragungen repräsentativer Samples der muslimischen Minderheitsbevölkerung gemacht. Folgende europäische Länder waren an der Befragung beteiligt: Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien und Russland.

Den Themenfokus der Befragung und des Berichts bilden Einstellungen und Meinungen von Muslimen und Nicht-Muslimen zu Fragestellungen, die für das Verhältnis der beiden Gruppen als kritisch angenommen werden, sowie Fragen zu den gegenseitigen Bildern, die in den befragten Gruppen von einander vorherrschen. Der Bericht des angesehenen Forschungsinstitutes dieser think tank-Organisation in Washington öffnet ein interessantes Fenster zu Haltungen und Einstellungen der Gesellschaften muslimischer Länder, der muslimischen Minderheiten in Europa sowie der westlichen Gesellschaften bezüglich deren Bilder vom Islam und den Muslimen. Die Ergebnisse der muslimischen Minderheitsgesellschaften Europas unterscheiden sich in den gestellten Fragen deutlich von den nicht-muslimisch Befragten dieser Länder; sie unterscheiden sich in ihren Haltungen und Einstellungen aber auch sehr deutlich von den Gesellschaften der vorwiegend muslimischen Länder. Die Veröffentlichung des Pew-Reports im Juni 2006 trug diesem Umstand mit dem Titel "Europe`s Muslims More Moderate" Rechnung. (Kurze Inhaltsangabe des Berichts, www.okay-line.at / Modul „Wissen“ / Rubrik „Islam in Europa“)

„Charta der Vielfalt“: Wirtschaftsunternehmen als Integrationsakteure

Längst ist in zahlreichen Studien in europäischen Ländern belegt, dass für Menschen migranti-scher Herkunft die Arbeitsplatzsuche nicht nur an ihrer Qualifikation scheitert, sondern dass an dieser Schnittstelle Diskriminierungsdynamiken wirken. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, initiierten französische Unternehmen eine „Charta der Vielfalt“, die auf eine Sensibilisierung der Unternehmen für diese Dynamiken zielt und zu einer stärkeren Präsenz von Menschen mit Migrationshintergrund auf allen Ebenen der Unternehmen führen soll.

Französische Großunternehmen unterzeichnen „Charta der Vielfalt“:

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ verpflichteten sich eine Reihe französischer Großunternehmen, ethnische Diskriminierung zu bekämpfen. Sowohl bei der Einstellung als auch bei der Beförderung sollen vor allem ArbeitnehmerInnen mit nordafrikanischer Abstammung künftig größere Chancen erhalten. Firmen wie der Autokonzern PSA Peugeot-Citroën, die Hotelgruppe Accor und die Handelskette Casino beteiligen sich an der Aktion, die durch eine alarmierende Studie vorangetrieben wurde, die eine Vorselektion und massive Diskriminierung von BewerberInnen aus Problemvierteln oder mit fremdländischen Namen belegte.

Initiative der deutschen Bundesregierung

Angeregt durch die französische Initiative haben am 13. Dezember 2006 auch in Deutschland die ersten vier Unternehmen auf Initiative der deutschen Bundesregierung die Charta „Diversity als Chance – Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Erstunterzeichner sind DaimlerChrysler, die Deutsche Bank, Deutsche BP und Deutsche Telekom. Die Unternehmen verpflichten sich im Rahmen der Charta dazu, insbesondere MigrantInnen bei der betrieblichen Einstellungs- und Personalpolitik besser einzubeziehen und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität Wertschätzung erfahren. Im Jahr 2007 sollen möglichst viele weitere Unternehmen für die Charta gewonnen werden. (Charta als PDF-Download:

http://www.bundesregierung.de/nsc_true/Content/DE/Artikel/2006/12/Anlagen/2006-12-13-Diversity-als-chance.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/2006-12-13-Diversity-als-chance

Die Tiroler Firma MPREIS setzt gezielte Maßnahmen

Auch die Firma MPREIS, einer der großen Tiroler Arbeitgeber mit 4000 Mitarbeitern aus mehr als 34 Nationen, setzt gezielte Maßnahmen für MitarbeiterInnen migrantischer Herkunft vor allem im Bildungs- und Qualifizierungsbereich (z.B. in Form von Sprachkursen) sowie durch verbesserte Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Für dieses Engagement wurde MPREIS der »Tiroler Integrationspreis 2004« verliehen. (Informationen: www.mpreis.at)

Festival der Regionen 2007 – Fluchtwege und Sackgassen vor Ort

23.06.2007 bis 08.07.2007

Das Festival der Regionen 2007 lädt zu einem Rundkurs entlang von 25 Kunstprojekten zu den Themenschwerpunkten Zeitgeschichte, Migration, Mobilität, Fortschritt und Rückzug. Insgesamt 25 Kunstprojekte haben die Veranstalter für das "Festival der Regionen 2007" im Bezirk Kirchdorf in Oberösterreich stattfinden wird, ausgewählt. Von der fotografischen Langzeitbeobachtung einer Familie in Schlierbach über zahlreiche Interventionen im öffentlichen Raum von Kirchdorf bis Windischgarsten bis hin zu brisanten Zeitgeschichteprojekten und Großskulpturen soll das Festival die Form einer überdimensionalen Ausstellung in der Schwerpunktregion an-

nehmen. Die Beteiligten kommen aus Österreich, Italien, Kroatien, Tschechien, Deutschland, der Schweiz und den USA.

Weitere Informationen: www.fdr.at/

Kontakt:

Festival der Regionen, Marktplatz 12, A-4100 Ottensheim, Tel.: +43 (0)7234.85 2 85, Fax - 4
Rückfragen: DI bis D0: 9:00 bis 14:00 Uhr: Barbara Mitterlehner, +43 (0)7234.85 2 85, E-Mail: office@fdr.at

Terminkalender detaillierte Angaben siehe auch unter "Aktuelles" auf www.okay-line.at

16.01.2007

Türkisch-Aktiv – für JugendarbeiterInnen.

Basis-Sprach- und Kulturvermittlung, angeboten von koje

Grundkurs: ab 16. Jänner 2007, jeweils Dienstag von 16 – 18 Uhr, Aufbaukurs: ab 16. Jänner 2007, jeweils Dienstag von 18.30 – 20.30 Uhr

Genauere Infos und Anmeldung bei:

iskender.iscakar@koje.at, koje, Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung, Bregenz, Tel. +43-5574/45838, www.koje.at

18.01.2007 18.30 bis ca. 20.00

Buch- und Projektpräsentation "2 get here. Interkulturelle Jugendarbeit in Vorarlberg"

im Pförtnerhaus Feldkirch. Herausgeber und Veranstalter: koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung gemeinsam mit "okay. zusammen leben".

Anmeldung und Information: "okay. zusammen leben", Tel.: 05572-398102, E-Mail: office@okay-line.at.

1.2.2007, 19.00 Uhr

Migration und Integration – Chancen und Herausforderungen für Vorarlberg

Podiumsdiskussion und Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz zum Thema "Zuwanderungsland Österreich - historische Trends, aktuelle Situation, zukünftige Herausforderung" im Festsaal der Arbeiterkammer Vorarlberg, Feldkirch.

An der Podiumsdiskussion nehmen teil: Generalkonsul der türkischen Republik in Vorarlberg Aydin Nurhan, Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Präsident der Arbeiterkammer Vorarlberg Hubert Hämmerle, Vorstandsmitglied der türkischen Plattform Vorarlberg Adnan Dincer, Univ. Prof. Dr. Rainer Münz, Experte für Migration und Integration, MMag. Corina Ramsauer, Expertin für interkulturelle Kommu-

nikation, Moderation: Dr. Franz Valandro, Bildungsabteilung der Arbeiterkammer Vorarlberg
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Anmeldung bei Frau Yvonne Türtscher, c/o Bildungszentrum der AK, Tel. 05522/3551-25, FAX 05522/3551-20 oder per E-Mail:

yvonne.tuertscher@ak-vorarlberg.at.

01.02.2007

Lehrgang: Interkulturelle Kompetenz

Leben und Arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen, Februar bis September 2007

Information: siehe Download auf www.okay-line.at oder: Bildungshaus Batschuns, Tel. +43-5522/44290-0

E-Mail: bildungshaus@bhba.at
www.bildungshaus-batschuns.at

02.02.2007 16.00 Uhr

Zeig mir, was dir heilig ist

Begegnung von Christen und Muslimen in der Pfarrkirche St.Gallus, Bregenz

Leitung: Dr. Elisabeth Doerler, Islambeauftragte der Diözese Feldkirch, E-Mail:

elisabeth.doerler@frohotinnen.at, Tel.: 0676/9203743

19.03.2007 19.00 – 21.00 Uhr

"Der türkische Patient – die türkische Patientin"

Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten. Veranstaltet vom Institut für Gesundheits- und Krankenpflege (IKG) in Bregenz. Referentin: Dr. Nalan Tasdögen, Ärztin am LKH Bregenz.

Ort und Kontakt: Institut für Gesundheits- und Krankenpflege, Broßwaldengasse 8, 6903 Bregenz, Tel.: 05574/48787-21, E-Mail: bildung@igkv.at

28.03.2007 19.30 Uhr
**"Konfrontation mit dem Islam - die Rückkehr
des Religiösen in die Politik"**
Einführungsvortrag von Dr. Kurt Greussing zum
Kursangebot der VHS Götzis: WELTRELIGIONEN -
"verschiedene Wege, die in einem Punkt münden",
Kursleitung: Dr. Kurt Greussing
Volkshochschule Götzis, Europäisches Sprachen-
zentrum, VWP-Vorarlberger Wirtschaftspark, A-
6840 Götzis, Tel. +43-5523/55150-0, E-Mail:
info@vhs-goetzis.at, www.vhs-goetzis.at

30.3.2007 bis 31.3.2007
**Globalisierung: Politikfragen - Politikfelder
- Aktionsfelder**
Symposium im Rahmen des Projekts "Globalisierung
und die Spielräume lokaler Politik" des Vereins
Aktion Mitarbeit und des ÖGB Vorarlberg. Ritter-
von-Bergmann-Saal, Hittisau,

23.06.2007 bis 08.07.2007
Festival der Regionen 2007
Fluchtwege und Sackgassen vor Ort
Weitere Informationen: www.fdr.at/

28.06.2007 9.00 - 18.00 Uhr bis 29.06.2007
Behinderung und Migration
Behindertenhilfe in Familien mit Migrationshinter-
grund: Einfach oder einfach anders?
Veranstaltung des Landesbildungszentrums Schloss
Hofen und des Instituts für Sozialdienste.
Referentin: Sabine Kriechhammer-Yağmur, Diplom-
Pädagogin, Paritätisches Bildungswerk Frankfurt
am Main (D), Leiterin des Projekts "Interkulturelle
Öffnung der Behindertenhilfe"
Ort und Anmeldung: Schloss Hofen - Veranstal-
tungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz, Kirch-
straße 38. A-6900 Bregenz, T. ++43/(0)5574/
43046-75, E-Mail: soziales@schlosshofen.at

„okay. zusammen leben“ ist der programmatische Titel der Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg. Wir führen einen Wissens- und Kompetenzort zum Thema, schaffen Rahmen für einen Wissens- und Erfahrungstransfer innerhalb des Landes und darüber hinaus und entwickeln mit anderen Akteuren im Land konkrete Integrationsprojekte.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote im Bereich „Integration“ informieren. Wir geben diese Information gerne in unseren Rundmails und im Veranstaltungskalender sowie im Verzeichnis der Integrationsangebote unseres Internetportals weiter.

Dieses Rundmail wird versendet von:

okay. zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Rhombert's Fabrik/rot 304, Färbergasse 15
A-6850 Dornbirn

www.okay-line.at

Tel ++43/5572/398102

Fax ++43/5572/398102-4

Projektträger: Verein Aktion Mitarbeit
ZVR-Nr.: 142483657

Seit 1. März 2006 gelten neue Bedingungen für die Zusendung elektronischer Informationen (Änderung des § 107 Telekommunikationsgesetz). Falls Sie keine E-Mail-Zusendungen mehr erhalten wollen, bitten wir Sie hiermit, sich mittels einer E-Mail mit dem Vermerk "Kein Rundmail" an office@okay-line.at von diesem Service abzumelden. Ihre E-Mailadresse wird dann sofort aus unseren Verteilerlisten entfernt.
